



UNIVERSITEIT • STELLENBOSCH • UNIVERSITY
jou kennisvenoot • your knowledge partner

Erfahrungsbericht Universität Stellenbosch, Südafrika SS 2009

(Januar bis Juni):

Vor der Abreise

Die Organisation vor Antritt des Auslandssemesters wird durch das doch recht gut eingespielte Team um die Verantwortlichen extrem erleichtert. Es gibt eine Liste mit den Dingen die vorher unbedingt abgearbeitet werden müssen. Auch wenn man alles rechtzeitig in Angriff nehmen sollte, sollte man sich nicht zu sehr stressen lassen. Vor allem für den Antrag für das Visum braucht das südafrikanische Konsulat häufig wesentlich weniger Zeit als auf der Internetseite angegeben wird.

Ansonsten sind Dinge wie Flugkosten stark davon abhängig wann genau man fliegen will und wann man bucht, allerdings sollte der Flug keinesfalls mehr als 900 Euro kosten. Günstige Anbieter waren zu meiner Zeit hier British Airways und Emirates. Beim buchen der Flüge braucht man sich keine Gedanken über den Abholservice der Universität Stellenbosch vom Flughafen in Kapstadt zu machen. In dem zwei bis drei Wochen Zeitraum in dem die internationalen Studenten dort ankommen, kommen mit jedem Flug genug Studenten an, so dass der Fahrdienst dort nie für einen alleine fährt.

Ein wichtiger Hinweis noch, das Visum betreffend, die Quittung über das beim Konsulat hinterlegte Pfand unbedingt sicher aufbewahren und zwar so dass man diese auch leicht wiederfindet. Eine Erstattung des Pfandes ohne die originale Quittung ist tatsächlich nicht mehr möglich.

Ankunft

Bei der Ankunft am Flughafen in Kapstadt werdet ihr schnell merken dass noch andere internationale Studenten auf eurem Flug waren und man sammelt sich am Ausgang bei dem in fast allen Fällen schon wartenden Fahrer der Stellenbosch Universität. Die Fahrer dort sind alle sehr nett und geben euch meist schon einen guten Eindruck davon was euch im

kommenden Semester so erwartet. Gleich zu Beginn der Fahrt geht es am berühmten Township Kayalitsha vorbei, also vielleicht nicht sofort im Auto einschlafen ;-)

Ihr werdet dann zum International Office gebracht wo ihr einige Unterlagen ausfüllen müsst. Soweit ich mich erinnere solltet ihr dafür euren Pass und eure Auslandskrankenversicherung in englischer Sprache bereithalten. Das Ganze ist allerdings auch nicht so wichtig und kann durchaus in den folgenden Tagen erledigt werden.

Es ist durchaus von Vorteil sich in Stellenbosch ein Fahrrad zu besorgen. In der Regel gibt es einige Leute die in den Wohnheimen Fahrräder von früheren Austauschstudenten für circa 350 Rand verkaufen und diese auch nach Ablauf eures Aufenthalts gerne zum halben Preis zurückkaufen. Genauso läuft das auch mit den Fahrradgeschäften in Stellenbosch, allerdings sind die Fahrräder hier wesentlich teurer (ca. 1300 Rand) und sind in den meisten Fällen auch wesentlich störungsanfälliger. Allerdings werden offensichtliche Materialfehler ohne Probleme und zusätzliche Kosten repariert.

Unterkunft

Für all diejenigen die sich gerne erst die Umgebung angucken möchten und nicht im Vorhinein einen Platz in den Studentenwohnheimen bekommen haben oder wollten eignet sich das Ikhaya Backpackers hervorragend um die Stadt und die Universität in aller Ruhe kennenzulernen und sich von hier aus auf Wohnungssuche zu begeben. Es sollte unbedingt erwähnt werden, dass zu Beginn des ersten Semesters (Januar-Juni) die Wohnungssuche extrem schwierig ist. Durch den enormen Ansturm an Erstsemestern ist es beinahe unmöglich private Unterkünfte zu finden, geschweige denn ein passendes WG-Zimmer zu finden. Wer allerdings kein Problem damit hat ein oder zwei Wochen im Backpackers zu verbringen kann das Risiko ohne Bedenken eingehen, da das International Office um Grant Leukes es noch immer geschafft hat alle internationalen Studenten in den Studentenwohnheimen unterzubringen auch wenn vorher kein Platz zur Verfügung stand. Ansonsten sind die bereitgestellten Zimmer für die ausländischen Studenten relativ einfach gestaltet. Alle werden entweder in den Wohnheimen Academia oder Concordia untergebracht. Im Allgemeinen sind dies recht schöne und neue Wohnheime in denen man sich in jedem Fall auch sicher fühlen kann. Zwar ist es noch von Nachteil dass in diesen Komplexen die internationale Studenten alle in den gleichen Gebäuden untergebracht sind und man deshalb eher wenig Kontakt zu den lokalen Studenten kriegt, allerdings bilden sich dadurch auch schnell Freundschaften die für die Zeit im Ausland sehr hilfreich sind. In den Wohnheimen gibt es jeweils Waschräume mit Waschmaschinen und Trockner die über den Student Account abgerechnet werden

können. Ansonsten ist die Aufteilung in Academia so gestaltet dass jeweils 8 Studenten auf einer Etage wohnen, wobei man sich jeweils zu zweit eine Küche teilt und einen Gemeinschaftsraum für die ganze Etage hat.

Die Bewerbung für einen Platz in einem dieser Wohnheime sollte möglichst zeitig stattfinden, da die Plätze schon relativ früh vergeben werden. Ansonsten muss man halt zwei oder drei Tage Wartezeit in einem Backpackers auf sich nehmen, bekommt dann aber auch immer noch einen Platz.

Die Stadt

Die Stadt Stellenbosch ist ein gemütliches kleines Örtchen in dem die Universität eine der wichtigsten Institutionen darstellt. Rund um das Universitätsgelände gibt es zahlreiche Kneipen und Diskotheken in denen fast ausschließlich Studenten zu finden sind. Eine weitere Hauptattraktion Stellenboschs sind die Weinfarmen rund um den Ort. Diese sind häufig auch mit dem Fahrrad gut zu erreichen und eignen sich hervorragend für einen Samstagnachmittag Ausflug. Ansonsten gibt es mitten im Ort einen täglichen African Market auf dem die typischen Andenken gekauft werden können. Die Einkaufsmöglichkeiten im Bezug auf Supermärkte sind in Stellenbosch durchaus gut. Besonders von den Wohnheimen aus sind mehrere Supermärkte mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß gut zu erreichen. Der Spar-Supermarkt hat dabei sogar sonntags bis 21h geöffnet. Mit dem Einkauf von alkoholischen Getränken wie zum Beispiel Bier sieht es da schon schwieriger aus, die Liquor Stores schließen in der Regel schon um 17h.

Zum shoppen an sich eignet sich Stellenbosch eher weniger. Dafür gibt es im einige Kilometer entfernten Sommerset West ein großes Einkaufszentrum in dem nahezu alles zu kaufen sein sollte. Sonst kann man auch jederzeit eine Tagestour in eines der größeren Shopping Center in Kapstadts Vororten machen.

Zur Stadt an sich sollte man noch sagen, dass Stellenbosch ein eher europäisches Flair hat, wobei die typischen Townships außerhalb der Stadt für das Stadtbild an sich eine eher kleinere Rolle spielen.

Die Universität

Die Universität an sich ist ein schöner Ort, der Campus ist ordentlich und sauber und lädt durchaus dazu ein auch mal eine längere Kaffeepause zu machen. Die unterirdische Bibliothek eignet sich hervorragend zum lernen, nicht nur alleine, sondern auch in der Gruppe da man sich ganz einfach an der Theke einen Gruppenraum reservieren kann. Auch wenn die

Bücherausstattung der Bibliothek eher veraltet ist gibt es doch ein reichliches Angebot an online Magazinen und Journalen.

Eine Mensa gibt es an der Universität Stellenbosch nicht, dafür eine Art Food Court wie ihn manche vielleicht aus amerikanischen Einkaufszentren kenne. Das „Neelsie“, das Gebäude in dem sich sowohl der Food Court als auch Schreibwarenläden, Cafés und einiges mehr befinden, ist mitten auf dem Campus und ein wichtiger Treffpunkt. Außerdem gibt es dort auch einen 7eleven, einen Supermarkt der auch sonntags geöffnet ist.

Eine weitere wichtige Information die Uni betreffend ist die sogenannte Green Route. Der Sicherheitsdienst der Universität patrouilliert bis 2h morgens bestimmte Strecken rund um den Campus auf denen man auch nachts sicher nach Hause kommt. Alles Wichtige dazu wird aber auch ausführlich in der Orientierungswoche angesprochen.

Meine Kurse

Im Allgemeinen sind in Stellenbosch vor allem die Master-Kurse wesentlich kleiner als die meisten das wohl aus Deutschland gewohnt sind. Außerdem wird hier in der Regel sehr viel mehr Wert auf aktive Beteiligung am Unterricht und vor allem auf das Verfassen von Aufsätzen gelegt. Da ich selbst es von meiner Universität nicht so sehr gewohnt war Aufsätze zu schreiben hatte ich in Stellenbosch doch wesentlich mehr Aufwand für meine Vorlesungen als ich das in Deutschland gehabt hätte. Nichts desto trotz haben die Vorlesungen viel Spaß gemacht und waren durch ihre Gestaltung oft auch interessanter als Vorlesungen an meiner Heimatuniversität.

Advanced Development Economics

Obwohl der Aufwand für diese Vorlesung extrem hoch ist, da neben drei zehnteiligen Aufsätzen auch wöchentlich einige Artikel präsentierbar vorbereitet werden müssen, hat mir der Kurs doch viel Spaß gemacht. Im Gegensatz zu meinen Erfahrungen in Deutschland wurden hier teilweise aktuelle, teilweise grundlegende Themen der Entwicklungsökonomie diskutiert und kritisch betrachtet. Für mein entwicklungsökonomisches Verständnis hat mir dieser Kurs viel gebracht. Außerdem waren die Dozenten sehr nett und auch eine Deadline war nicht unbedingt immer eine Deadline ;-)

Economics of Education I

Dieser Kurs vermittelte einen grundlegenden Überblick über das Schulsystem in Südafrika, über dessen Performance und Aufbau sowie über die Finanzierung. Während es natürlich sehr interessant war einen Einblick ins südafrikanische Schulsystem zu bekommen waren auch die lokalen Studenten daran interessiert wie unser Schulsystem aufgebaut ist. Daher wurde dieser Kurs zu einem sehr interessanten, kulturellen Austausch. Abgesehen von den zwei Aufsätzen die im Semester abgegeben werden mussten musste hier zusätzlich eine Klausur absolviert werden, die sich allerdings als nicht allzu schwierig herausgestellt hat.

Master Econometrics

Dieser merkwürdige Kurs hat sich mit der ökonometrischen Analyse auf Basis des Maximum-Likelihood Ansatzes beschäftigt. Obwohl auch hier einiger Aufwand zu leisten war, war es doch ein interessanter Kurs der vor allem in der ersten Hälfte nicht die Möglichkeit des Durchfallens lies, da der Test zur ersten Hälfte der Vorlesung sehr einfach gestellt war. Von Vorteil war hier dass bei Bestehen des ersten Teils diese Themen nicht mehr in der Abschlussklausur behandelt wurden.

Fazit

Ein Auslandssemester in Stellenbosch, oder im Allgemeinen in Südafrika ist eine fantastische Erfahrung die man in keinem Fall verpassen sollte wenn man die Möglichkeit dazu hat. Für mich war es eine aufregende und ereignisreiche Zeit die mich in meiner persönlichen Entwicklung wesentlich weiter gebracht hat und auf mein zukünftiges Leben einen wesentlichen Einfluss haben wird.

Die Sicherheitsbedenken vieler Menschen gegenüber Südafrika sind bei adäquatem Verhalten nicht so hoch wie allgemein angenommen und eine Verwicklung in kriminelle Aktivitäten lassen sich durch einfache Vorsichtsmaßnahmen durchaus vermeiden (z.B. sollte man eben nie alleine nachts nach Hause gehen, allerdings sollte sich das fast wie von selbst verstehen).

Also, genießt die Zeit in einem der schönsten Länder der Welt und habt eine gute Zeit!